

## **Bereitschaft zur Wiederwahl gem. § 69 Abs. 2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Stadträt\*innen,

im kommenden Jahr endet meine Wahlperiode als Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit. Ich habe mein Dezernat mit mehr als 800 Mitarbeiter\*innen in zwei Stabsstellen und drei Ämtern in den zurückliegenden Jahren stets besonnen und sachgerecht geführt. Begeisterung, Spaß an der Arbeit, Optimismus und Motivationsfähigkeit sind wesentliche Gründe dafür. Dabei konnte ich auf Erfahrungen von nunmehr fast 30 Jahren im Dienste der Stadt in unterschiedlichen Funktionen und Aufgabenfeldern zurückgreifen wie Sozialamt, Jugendamt, Eigenbetriebe Seniorenwohnanlage und Pflegeheime (heute WuP) und KKM.

Unsere Stadt Magdeburg verfügt über eine sehr gute soziale Infrastruktur, auf die wir stolz sein können. Eine vielschichtige Trägerlandschaft und eine verlässliche Zusammenarbeit mit den Trägern ist Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der vielen Maßnahmen für unsere Zielgruppen.

Dafür zu sorgen, dass wir weiter gemeinsam auf der Basis beteiligungsorientierter Planungsprozesse die bedarfsgerechten Leistungen für unsere Einwohner in den verschiedensten Lebenslagen erbringen und dabei die vorhandenen Ressourcen sinnvoll einsetzen, ist eine meiner wesentlichen Zielsetzungen.

Mein Einstieg in die Funktion war geprägt durch Bewältigung der Flüchtlingskrise - die hohe Zahl an aufzunehmenden und zu versorgenden Flüchtlingen – eine enorme Herausforderung, die unsere Stadt unter Berücksichtigung der Menschenwürde gut gemeistert hat.

In den vergangenen Jahren habe ich mit meinem Dezernat weitere Erfolge zu verzeichnen gehabt, von denen ich die Wesentlichen aufzeigen und in Erinnerung bringen möchte:

- Infrastrukturplanung Kita - Errichtung von zahlreichen Kitabauten zur Sicherung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz/Umsetzung KiföG
- das Projekt Kitaportal wurde nach vielen Jahren auf die Erfolgegrade geführt
- die Soziale Arbeit in Kitas wurde eingeführt
- zwei Mehrgenerationenhäuser sind etabliert und sollen erhalten bleiben
- die Altenservicezentren wurden qualifiziert, offene Treffs stabilisiert
- aus dem Magdeburg-Pass wird die Otto-City-Card
- verschiedenste Arbeitsmarktprojekte werden im Sozialdezernat umgesetzt
- das Suchtkonzept und die nunmehr erfolgreiche Bildung der Suchtzentren sind Arbeitsgrundlage in dem Segment
- Gestaltung der Beratungslandschaft im Bereich der Erziehungsberatung
- Frauenhauserweiterung
- Das Netzwerk Gute Pflege konnte sich etablieren
- im Bereich Senioren und bei der Integration sind verschiedene Planungen verabschiedet und es gilt sie umzusetzen
- Projekte wie Gesundheitskoordination, Integrationskoordination, Jugend und Kommune, Örtliches Teilhabemanagement sind durch externe Fördermittel untersetzt

- und machen das breite Spektrum unserer Angebotsstruktur und Arbeit deutlich – Zielgruppen von Kindern, Jugendlichen, Familien bis hin zu Pflegebedürftigen, Menschen mit Migrationshintergrund, mit Behinderung, mit Suchterkrankungen profitieren von einer erfolgreichen Umsetzung im Zusammenspiel mit den politischen Zielsetzungen, die durch die beschlossenen sozialpolitischen Leitlinien gesetzt sind
- die Errichtung des Familieninformationsbüros
  - die Neuorientierung beim Bündnis für Familien
  - die Gestaltung einer ergebnisorientierten „Kinderarmutskonferenz“ u.v.m.

Sozialpolitik zieht sich durch sämtliche Bereiche in unserer Stadt. Mein Bestreben als Beigeordnete ist es, auf die anderen Dezernate Einfluss zu nehmen, die sozialen Belange in ihrem Handeln stets mitzudenken. Gerade im Sozialdezernat spielen Beteiligungsprozesse eine wesentliche Rolle, teilweise gar gesetzlich normiert. Aus diesem Grunde wurde zunächst ein Beteiligungskonzept für Kinder und Jugendliche erarbeitet, das Strahlkraft auf alle Bereiche der Stadt entfalten soll. Bürgerbeteiligung auf allen Ebenen halte ich für einen wichtigen, wenn auch mitunter schwierig zu gestaltenden, demokratischen Prozess, bei dem wir am Ende gewinnen können.

Als Zukunftsprojekte stehen die Schaffung der Jugendberufsagentur an, die Aktivierung unseres Engagements im Bereich der Pflege (wenngleich sich dies nicht im kommunalen Haushalt widerspiegelt, sehe ich hier eine große Aufgabe im Zuge der Daseinsvorsorge für die Pflegebedürftigen in unserer Stadt), das Befüllen von Bedarfslücken im Hilfe- und Angebotssystem, das Anpassen der Infrastruktur an Bedarfe und Notwendigkeiten, die Verringerung von Kinderarmut und der Blick auf das Thema Altersarmut, das auch zunehmend in den Vordergrund rückt.

Die Corona-Pandemie ist derzeitiges Hauptaktionsfeld und wird auch insbesondere meinen Bereich in der Befassung mit den Langzeitfolgen fordern. Sowohl finanziell wird die Stadt insgesamt vor Herausforderungen stehen. Die Folgen für die psychosoziale und psychische Verfasstheit von Teilen unserer Bevölkerung durch Arbeitslosigkeit, finanzielle Problemlagen, Sucht- und Gewaltproblematiken, Vereinsamung sind nicht abschätzbar, werden meiner Meinung nach unser Engagement künftig jedoch einmal mehr brauchen.

Die Anforderungen und Themen im Sozialdezernat sind vielschichtig, geprägt auch durch zahlreiche Gesetzesänderungen und Anpassungen an neue Situationen. In den vergangenen Legislaturen gab es fast nach jeder Wahlperiode einen Wechsel in der Führung. Die Erfolge der letzten Jahre und das gute Miteinander in der Gesamtführung des Hauses sollten ein Beleg für Beständigkeit sein. Ich will Ihnen, Herr Oberbürgermeister auch in der kommenden Zeit wie gehabt für meinen zuständigen Bereich und darüber hinaus zuverlässig zur Seite stehen.

Sie, sehr geehrte Stadträt\*innen, haben meine volle Wertschätzung für Ihr schwieriges Ehrenamt. Ich habe Ihnen diese Wertschätzung stets gegenüber gebracht und mit fachlich und sachlich guter, ehrlicher Arbeit versucht, zu überzeugen.

So wünsche ich mir, dass auch Sie meine Erfolge wertschätzen und mir für die kommende Wahlperiode das Vertrauen schenken. Ich versichere Sie auch für die nächsten Jahre meiner Loyalität, guter Zusammenarbeit, hoher Belastbarkeit und Engagement für unsere Stadt – im sozialen Bereich – für die Menschen, die unserer Hilfe bedürfen.

Simone Borris

